



Das Kreuz mit dem Kreuz

Erkrankungen im Bereich der Wirbelsäule - oft Hinweise auf psychische Störungen

von Nancy Naujocks

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 48/1999, Seite 26 - 28

Einleitung

Krankheit fliegt uns nicht von außen an wie ein lästiges Insekt. Sie entsteht häufig auf einer höheren Bewußtseins-Ebene. Viele körperliche Störungen werden oft durch psychische Probleme verursacht. Werden diese nicht gelöst, können sie sich zu organischen Erkrankungen verdichten. Als eines der wichtigsten Organe, in dem sich solche Konflikte - manchmal lange unerkannt oder verkannt - festsetzen, ist die Wirbelsäule zu nennen. In unserem Sprachgebrauch gibt es dafür vielerlei Hinweise: *gramgebeugt, stocksteif, kreuzlahm* oder aber *aufrecht, geradlinig, beweglich* und andere mehr.

Immer mehr Patienten mit Rückenproblemen erscheinen heutzutage in der Praxis. Häufig sind schon Kinder und Jugendliche mit gravierenden Fehlstellungen der Wirbelsäule behaftet. Worin sind die Ursachen zu vermuten? Eine nicht ausgewogene Ernährung, die zur Azidose führen kann, schlechte Körperhaltung, falsches Sitzen auf ungeeigneten Möbeln, Bewegungsarmut, einseitige Belastungen, falsch praktizierter Leistungssport und andere sind sicherlich wichtige Gründe für Störungen. Diesen Dingen aber alleine die Schuld zu geben, hieße, die Wirbelsäule als isoliertes Organ anzusehen beziehungsweise sie aus dem Gesamtverbund unseres Daseins herauszulösen. Da sie aber dazu gehört, sollte sie unbedingt im Sinne der Ganzheitlichkeit betrachtet werden.

Anatomischer Aufbau und Zuordnung der Wirbelsäule

Sie besteht von oben nach unten aus folgenden Abschnitten: Halswirbelsäule (HWS) mit sieben, Brustwirbelsäule (BWS) mit zwölf und Lendenwirbelsäule (LWS) mit fünf Wirbeln. Es folgen das Kreuz- und das Steißbein.

In jedem Wirbelkörper befindet sich eine Aussparung, das Wirbelloch. Reihen wir die Wirbel aneinander, ergibt sich daraus ein Kanal, in dem das Rückenmark bis zum Gehirn verläuft. In dieses Mark eingebettet liegt der Hauptnervenstrang des Körpers. Von hier zweigen alle Nerven für die Versorgung des Organismus ab: jeder einzelne Wirbel ist mit seinen Nervenästen einem Organ oder System zugeordnet. Zu jedem Wirbel gehört daneben aber auch noch ein seelisch-geistiger Aspekt. Das ist folgendermaßen zu verstehen: Die Wirbelsäule als unsere Mitte ermöglicht uns den aufrechten Gang und bildet damit als tragendes Element die *Gegenwart*. Die linke Körperseite steht für die *Vergangenheit* und repräsentiert zusätzlich den *weiblichen, empfangenden* Aspekt und unser Erbe mütterlicherseits. Die *Zukunft* liegt dementsprechend in der rechten Körperhälfte, ebenso wie der *männliche, gebende* Gesichtspunkt und das väterliche Erbe. Links manifestieren sich Spuren, die das bisherige Leben hinterlassen hat; rechts finden wir zum Beispiel oft Muskelverhärtungen oder Wirbelverschiebungen, die in der Form und Ausprägung auf Zukunftsängste hindeuten.

Des weiteren versinnbildlichen die drei Hauptabschnitte der Wirbelsäule unser *Ich* mit seinen verschiedenen Ebenen, so, wie der Mensch aus Körper, Seele und Geist besteht: Die LWS symbolisiert die irdische Existenz, die Materie, das tägliche Erleben, unsere Basis. Die Wirbelkörper sind groß und stark und enthalten viel Materie. Nach Dr. Guido Schuhmacher entsprechen die fünf Lendenwirbel der Bedeutung: Wille, Weisheit, Ernst, Geduld und Liebe. Probleme mit der LWS liegen oft im materiellen Bereich, zum Beispiel hinterlassen materielle Ängste Blockaden in der LWS.

Die BWS symbolisiert die Psyche, den Seelenbereich, die Emotionen. Mit sehr viel feineren Wirbelkörpern entsprechen sie den zwölf Grundemotionen: Güte, Gnade, Langmut, Sanftmut, Demut, Friede, Freude, Freiheit, Reinheit, Wahrheit, Erkenntnis und Hingabe. Seelische, emotionale Probleme hinterlassen Blockaden in der BWS.

Die HWS symbolisiert den geistigen Bereich, die Ordnungskräfte, unsere geistig-gedankliche Ausrichtung. Die sehr feinen Wirbel entsprechen den sieben Ordnungskräften: Ordnung, Wille, Weisheit, Ernst, Geduld, Liebe und Barmherzigkeit. Probleme im geistigen Bereich, auch mitgebrachte Dinge aus dem früheren Leben, setzen hier Blockaden. Nach Schuhmacher ist der vierte Halswirbel der „Missionarwirbel“.



Zugeordnete Versorgungsgebiete der einzelnen Wirbel

HWS

1. HW (Atlas): Blutversorgung vom Kopf, Schädel, Gesichtsknochen, Innenohr, Gehirn, Hypophyse, sympathisches Nervensystem, 7. Chakra
2. HW (Axis): Augen, Seh- und Hörnerven, Zunge, Stirn, Gesichtshöhlen, 6. Chakra
3. HW: Zähne, Facialis-Nerv, Ohrmuschel, Wangen, Ohren
4. HW: Mund, Lippen, Nase, Eustachische Röhre
5. HW: Stimmbänder, Rachenhöhle, Halsdrüsen
6. HW: Halsmuskeln, Mandeln, Schulter
7. HW: Schulterschleimbeutel, Ellenbogen, Schilddrüse, 5. Chakra

BWS

1. BW: Unterarm, Hand, Luftröhre
2. BW: Herzklappen, Herzkranzgefäße, 4. Chakra
3. BW: Brustkorb, Lungen, Bronchien, Mammae
4. BW: Gallenblase und Gallengänge
5. BW: Leber, Blut, Solarplexus, 3. Chakra
6. BW: Magen
7. BW: Duodenum, Pankreas
8. BW: Milz, Zwerchfell
9. BW: Nebennieren
10. BW: Nieren
11. BW: Harnröhre, Harnleiter, Nieren
12. BW: Dünndarm, Lymphsystem, Eileiter, 2. Chakra

LWS

1. LW: Dickdarm
2. LW: Abdomen, Appendix, Oberschenkel
3. LW: Gonaden, Blase, Knie
4. LW: Ischias-Nerv, Prostata, untere Rückenmuskeln
5. LW: Unterschenkel, Fußknöchel, Fuß

Kreuzbein: Hüftknochen, Gesäß

Steißbein: Enddarm, After, 1. Chakra

Wirbelverschiebungen

Wirbel- und Bandscheibenverschiebungen reizen den jeweils dort austretenden Nervenstrang und können zu Funktionsstörungen in den zugeordneten Organen führen.

a) Arten der Wirbelverschiebungen:

- Scherenbewegung
ein Verschieben der Wirbelkörper in ihrer Längsachse
- Gleitwirbel
ein Verschieben vor oder hinter die Längsachse
- Wirbel können auch *kippen*.

In Extremfällen finden wir alle drei Prozesse gleichzeitig.

Sind mehrere aufeinanderfolgende Wirbel verschoben, so spricht man von einer Verlagerung der Wirbelsäule in diesem Bereich:

- nach der Seite = Skoliose
- nach hinten = Kyphose (Buckel)
- nach vorne = Lordose (Hohlkreuz)

b) Ursachen von Wirbelverschiebungen:

- Fehlhaltung; Verletzung der Gelenke. Richtet man die Gelenke wieder ein und stellt sie ruhig, so kommen meistens auch die Wirbelstellungen wieder in Ordnung.

- Beckenschiefstand; das Becken entspricht dem Fundament. Zum Beispiel können eine Schwangerschaft oder grundlegende Lebenskrisen dieses erschüttern.

Eine oft diagnostizierte Beinlängendifferenz stellt sich in den meisten Fällen als eine Fehlstellung des Beckengürtels heraus. Wird in so einem Fall eine Absatzerhöhung am Schuh verordnet, ist das ein Kunstfehler!

- Übersäuerung und andere Stoffwechselstörungen.
- Langanhaltende tiefgreifende Probleme.

Behandlungsmaßnahmen

a) medikamentös und apparativ

Da oft eine Fehlstellung der Gelenke (Schulter, Hüfte, Knie, Sprunggelenk) die Ursache für Wirbelsäulenprobleme ist, muß als erstes daraufhin diagnostiziert werden. Die nachfolgende genaue Untersuchung der WS zeigt unter anderem momentane Störfelder auf. Durch sanftes Streichen links und rechts entlang der Wirbel-Dornfortsätze lassen sich zum Beispiel Verschiebungen eruieren. An diese Stellen injiziere ich zunächst eine Mischung aus NOTAKEHL D5, QUENTAKEHL, Traumeel, Neuralgo Rheum, Discus (Heel) oder Discicum Stanno (Wala) als Quaddel links und rechts paravertebral und gebe bei Nervenreizungen zusätzlich noch VITAMIN B KOMPLEX SANUM in die betroffenen Wirbelareale. Danach entspanne ich den gesamten Rücken durch eine Saugmassage mit dem Pneumatron.

Je nach seiner geistig-psychischen Konstellation (siehe Wirbelsäule und ihre Zuordnung) erhält der Patient ein homöopathisches Einzelmittel in Hochpotenz. Liegen außerdem noch Entzündungen im Wirbelbereich vor, - das umgebende Bindegewebe kann dabei warm, verquollen und rauh sein - verordne ich dem Patienten Intra-dermi Fluid N als Zusatz für ein tägliches, heißes Vollbad sowie NOTAKEHL und QUENTAKEHL Tropfen und Traumeel Salbe zur täglichen Einreibung. Ist das Gewebe dagegen verschlackt und verspannt, so empfehle ich heiße Bäder mit Meersalz und heiße Meersalz-Wickel auf die betroffenen Stellen sowie Einreibungen mit NOTAKEHL- und QUENTAKEHL-Tropfen und Traumeel Salbe. Als ergänzende Maßnahme wird eine Magnetfeld-Behandlung mit Südpol sechs bis acht Hertz oft als sehr wohltuend empfunden und kann zudem den Heilungsprozeß beschleunigen.

Beim nächsten Behandlungstermin wird die Wirbelsäule durch eine Breuss-Massage vorbereitet und



dann nach der DORN'schen Methode eingerichtet. Sind noch Schmerzen vorhanden, folgen nochmals sowohl eine Quaddelung mit den oben angegebenen Mitteln als auch die Pneumatron-Massage und die Magnetfeldtherapie. Der Patient muß die verordneten Bäder und Wickel in der Nachbehandlungsphase möglichst beibehalten. Wenn machbar, sollte er sich täglich zusätzlich seinen Rücken mit Johanniskrautöl einreiben lassen. Dabei wird das Öl sanft in die Zwischenwirbelräume einmassiert. Sind die Entzündungszustände im Wirbelbereich abgeklungen, erhält der Patient vor der manuellen Behandlung zur Stabilisierung eine Mischinjektion aus NIGERSAN D6, MUCOKEHL D7, SANUVIS, Discus (Heel) und Traumeel, alle drei bis vier Wochen. An die manuelle Behandlung schließt sich immer eine Pneumatron-Massage und die Magnetfeldbehandlung an.

b) begleitende Maßnahmen

Während der Massage-Behandlung bietet sich eine gute Gelegenheit für ein therapeutisches Gespräch zwischen Behandler und Patient. Stellt sich ein auf diese Weise nicht lösbarer Konflikt heraus, so biete ich meinen Patienten als Beispiele für weitere, tiefergreifende Therapiemaßnahmen Heilhypnose, Katathymes Bilderleben oder Psychokinesiologie an. Es ist sehr wichtig, auf den psychisch-geistigen Aspekt des Leidens einzugehen, um eine möglichst langfristige Beschwerdefreiheit zu erreichen. Behandelt man die Wirbelsäule nur auf der körperlichen Ebene, so stellt sich meiner Meinung nach die alte Problematik oft sehr bald wieder ein.

c) Therapie bei Ischialgien

Ischialgien erfordern im Rahmen einer Wirbelsäulentherapie ein besonders sorgfältiges Vorgehen. Der Patient klagt über brennende Schmerzen in der gesamten Extremität, von der Hüfte abwärts bis in den Zehen-

bereich. Er leidet zusätzlich unter erheblichen Bewegungseinschränkungen beim Strecken und Beugen der Gliedmaße und hat Schwierigkeiten beim Liegen, vor allem auf der betroffenen Seite und auf dem Bauch.

Zunächst gilt es, den gereizten Nerv zu besänftigen. Dies geschieht mit einer intracutanen Injektion paravertebral L3, L4, L5 und S1 mit folgenden Mitteln: QUENTAKEHL, NOTAKEHL D5, Traumeel und VITAMIN B KOMPLEX SANUM (Achtung: sehr schmerzhaft - Patienten darauf vorbereiten!). Als zusätzlichen therapeutischen Effekt nutze ich bei der i.c. Injektion den Verlauf des Blasenmeridians rechts und links der WS, der bei Verspannungen aller Art immer involviert ist. Dann massiere ich den Ischias-Nerv entlang seines schmerzhaften Verlaufs und streiche ihn mit sanftem Druck, gerade bis zur Schmerztoleranzgrenze des Patienten, längs und quer aus. Anschließend ruht der Patient auf der Magnetfeldmatte bei Südpol sechs bis acht Hertz im LW-Bereich noch 20 bis 30 Minuten. Meistens lassen die Schmerzen schon nach der ersten Behandlung deutlich nach. Für die häusliche Nach- oder Mitbehandlung verordne ich NOTAKEHL- und QUENTAKEHL-Tropfen zum Einreiben entlang des schmerzenden Nervenverlaufs sowie Johanniskrautöl und Traumeel-Salbe zum Auftragen im LW-Bereich. Wird Wärme vertragen, so empfehle ich auch hier Salzbäder und Bäder mit Intradermi Fluid N Badezusatz. Kaltanwendungen sind weniger angebracht, da der benachbarte Nierenbereich sonst zu stark auskühlt.

Ist die Entzündung bei der zweiten Behandlung noch vorrangig, was durch den Temperaturunterschied im LW-Bereich und durch erhebliche Druckdolenz deutlich zu fühlen ist, so wiederhole ich die erste Behandlungssequenz. Erst dann richte ich die Wirbelsäule nach der DORN's-

chen Methode ein, gefolgt von einer Pneumatron-Massage und einer manuellen Massage des Nervus ischiadicus wie oben angegeben. Eine Ruhezeit auf der Magnetfeldmatte schließt sich an. Diese Maßnahmen werden in zwei- bis dreitägigem Abstand bis zur völligen Schmerzfreiheit des Patienten wiederholt.

Wichtig ist es bei Ischialgien, immer die gesamte Wirbelsäule und alle Gelenke zu kontrollieren und notfalls einzurichten, da der Ausgangspunkt auch an anderen Stellen sitzen kann (auch der Ischias ist ein Teil des *ganzen* Menschen). Gerade bei dieser Nerven-Erkrankung ist eine psychische Betreuung des Patienten besonders wichtig. Oft liegt dahinter eine Problematik im zwischenmenschlichen Bereich verborgen. Als Hilfestellung biete ich therapeutische Gespräche, die schon erwähnte Psychokinesiologie oder andere psychotherapeutische Methoden an.

Seit einiger Zeit habe ich mit der Zusatzmedikation von Haifischknorpel und Glukosaminsulfat von der Firma Nahani beste Erfahrungen gemacht. Eine Entzündung bildet sich relativ rasch zurück und beschädigtes Bindegewebe regeneriert sich gut. Die Patienten fühlen sich dadurch bald auf dem Weg der Besserung. Ebenso erfolgreich scheint sich diese Medikation bei anderen Wirbel- und Gelenkerkrankungen zu bewähren. Wie bei jedem anderen Therapieansatz ist es aber auch bei orthopädischen Problemen wichtig, daß wir uns nicht nur als „Knochenklempner“ betätigen, sondern hier wie dort als Ganzheits-Therapeuten wirken.